

Saar, Ferdinand von: Jüngst wollte rasch dein Aug' sich feuchten – (1869)

- 1 Jüngst wollte rasch dein Aug' sich feuchten –
- 2 Es wußte Niemand wohl den Grund:
- 3 Man sah nur still die Thräne leuchten
- 4 Und leise zucken deinen Mund.

5 Das aber fühl' ich: eig'ner Leiden
6 Warst du nicht bange dir bewußt;
7 Du lerntest ja dich stets bescheiden,
8 Weil du für And're zittern mußt.

9 In deiner Mitgebor'nen Kreise
10 Fällt jedes Weh' auf dich zurück;
11 Du nimmst es hin in deiner Weise,
12 Du nimmst es hin, als wär's ein Glück.

13 Nur wenn du des Vergang'nen Schwere –
14 Und was noch kommen kann, erwägst:
15 Verräth in deinem Aug' die Zähre,
16 Wie groß die Last ist, die duträgst.